

Pola Negri

Lebensweg



Abfahrt nach Europa

Erzählt von Ben Markson

Deutsch von Stefan Fingal

Mit Aufnahmen der Parufamet

V. Berlin.

Vielleicht war Pola Negri im Jahre 1917 der einzige glückliche Mensch in Berlin. Es war ein böses Jahr. Max Reinhardt hatte ihr die Hauptrolle in „Sumurun“ anvertraut. Das Angebot traf sie zu einer Zeit, da sie leidend war. Nur die Proben verhüteten, daß die große Depression, die damals in Deutschland herrschte, sich nicht auch ihrer bemächtigte. Anfangs ging nicht alles, wie sie sich's gedacht hatte; mehr als einmal wollte sie ausreißen und in das von den Deutschen besetzte Polen zurückkehren. Sie war sich vollkommen aller Schwierigkeiten bewußt, die sie als polnische Schauspielerin in Deutschland zu überwinden hatte. Aber der ungeheure Erfolg ihrer Leistung überraschte sie selbst. Mit einem Male waren alle trüben Gedanken verflogen. Die Freude, das große Glücksgefühl halfen ihr auch über die Unannehmlichkeiten des Alltags hinweg, die damals in Berlin sehr bittere waren. Die Lebensmittel waren rationiert, und sie erzählt heute noch mit einem Gemisch von Wehmut und Heiterkeit, wie sie oft die Bühne mit knurrendem Magen betreten mußte.

Da geschah es eines Tages, daß irgend ein findiger Filmmensch ihren ersten Film „Liebe und Leidenschaft“ in Berlin herausbrachte. Pola war entsetzt. Sie fürchtete, daß ihr Ruf als Schauspielerin darunter leiden könnte, denn der Film war alles eher als Klasse. Das einzig Wertvolle daran war Pola Negris schauspielerische Leistung, die ihre Begabung als Manuskriptdichterin und Regisseuse weit übertraf. Ihr zweiter Film war schon wesentlich besser und der dritte, „Die Augen der Mumie Ma“, begründete eigentlich erst ihren großen Ruf. Der Film wurde ein unerhörter Kassenerfolg. Von nun an trat Pola weiter in Ernst-Lubitsch-